d. Stadt Hackheim Dergegoreis monatlich 1.— Rm. Bolichecksonto 168 87 Frankfurt am Diein

Dienstage, Donnerstage, Samstage (mittflufte Beilage) Drud u. Berlag, verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach Flöres-Telefon 30 Geichüfteftelle in Hochheim: Malfenheimerftr. 25, Telefon 57,

Donnerstag, ben 12. November 1931

8. Jahrgang

Uniere Lage

1). imeen: 6,15 pmnafti! II. ndsme No Edialiple Giete

ag; 198 as 98imi Dienti

1 die 1000 2.30 Nati

15 Stund Bertras Botliege

a Jugest

end; 203

Romm

fpötteln Denjden

ieller bie

nmerfic

einegung e gutage, eber reli-nen, fich oie Blad-ur Rüd-gion go, die ich 1 führte,

hier in pielt, if

auchenbe

nbe und mpfängt

amones.

lube und

litifden

erriden

traft L

in Lin

rhaltent

Maffen.

dusdisa.

-notogio

le djorje

1 193111 7

Ditte

itel

cherstr.

M 1.90

i noungi

Rummer 133

Die neue Preissenfungsaffion der Reichsregterung. . Einsehender fläuferftreif. - Wo bleibt die Senfung der Sfeuern und Abgaben? — Allgemeine Kapital- und Jinsabwertung? - Drohende Gefahren.

Der neue Birtichaftsbeirat ber Reichsregierung hat fich In feinen erften Beratungen nicht nur mit ber allgemeinen wirtschaftlichen Lage in Deutschland beschäftigt, sondern in hm tann man wohl auch in erfter Linie ben Urheber für bie neue Breistenfungsattion ber Reichsregie-Tung erbliden, welche durch eine Rotverordnung ihre gestehliche Berankerung finden soll. Rach diesen Plänen soll der Wert der Keichsmart um ein Fünftel erhöht Derden, so daß man dann für eine Reichsmart um ein Fünftel mehr wie discher kaufen könnte. Diese Preissentung hat ihre tiesere Ursache in dem Bährungsproblem. Man glaubt nämlich, die Goldbeckung der Reichsbank welche ausgentlicklich etwas unter 30 Krozent siegt bant, welche augenblidlich etwas unter 30 Prozent liegt, Bicht verantworten ju fonnen und will nun versuchen, mit

geringeren Rotenbeständen auszukommen, was sosort eine Steinerung der Rotendedung mit sich bringen würde.

Betrachtet man nun diese Bläne der Reichsregierung tiwas näher, so muß man seststellen, daß sie im großen und danzen darauf hinauslaufen, durch Senkung der Löhne und Gehälter eine Berbilligung des Lesbenstelligung des bens berbeiguführen, ein Gebankengang alfo, ber praftifch bohl taum durchzuführen fein wird, und ber in feiner ensationellen Antundigung beute schon verhängnisvolle Volgen aufzuweisen hat. Denn ba die Borftellung er-bedt wurde, als ob schon in allernächster Zeit die Mart 120 Pfennige wert" jein wird, ist teilweise, und zwar in tister Linie in den großen Städten, eine Urt Kaufer-freit ausgebrochen, der zu schweren Schädigungen des Linzelhandels gesührt hat. Denn die große Masse des faus lenden Publikums kann nicht ohne weiteres erkennen, das man eine Sanierung nicht ein fach mit einer ich em a stilch en Senkung aller Waren preise herbeisühren lann, daß sich das Berhältnis zwischen Angebot und Nachtage nicht durch Zwang regeln läßt und daß, wenn man Ihon eine Preissenkung zwangsweise durchzussihren beabscht, nicht nur die zu verkaufenden Waren, lowie die LohnMehaltslötte ersost werden millen, londern — und and Gehaltssäge erfaßt werden müssen, sondern — und das Aohproduft, das Ur-Produft und das Vorprodukt, daß sie nicht minder it. Natauch die Steuern und öffentlichen Abgaben be-luffichtigen muß, nicht zu vergessen die Gebuhren-age von Bost und Eisenbahn, welche trop aller E) villig

Rahnungen der Wirschaft noch teinerlei Anstalten treffen, en Anforderungen der Zeit zu genügen. Denn was soll ein gesentter Kleinhandelspreis, wenn de Borlieferer, die Kartelle und Synschaft at einer Preise nehmen dürsen, wie soll die Wirschaft an der Arte in Breisen Preisen und Beturbelt merben, wenn bei herabgesetten Breifen und binnen noch bie alte Steuerlaft zu tragen ift? Dieer Preissenkungsvorichlag wird uns daher nicht aus im Chaos herausführen, vielmehr wird er uns nur neue Belaftungen bringen, benen bie Birtichaft einfach nicht Atwachsen ift. Bas uns not tut ift aber in erfter Linie ine Berbitligung ber Steuern und Abgaen, die dann ihrerfeits wieder eine Berbilligung ber Raren und Arbeitslöhne, also eine Steigerung ber Rauftaft bes Gelbes berbeiführen murbe und weiterbin burchfelfende Magnahmen gegen bie Rartelle und Sonditate Die gegen Preisbindungen aller Urt. Dagnahmen aber Ben den Einzelhandel zu ergreifen, wurde fich als durchdes verfehrt erweisen, zumal hier die scharse Konfurrenz inehin schon dasur gesorgt hat, daß die Preise herab-beseht worden sind, soweit es bei den bestehenden Bedin-dungen der vorgelagerten Stusen überhaupt möglich ist.

Sand in Sand mit ber übergroßen Belaftung ber uifchen Wirtichaft ftebt bann noch ber 3 in sauf wan b. ber auch in jenen Fällen die Arbeit droffelt, wo er nicht urch leichtfertige Ueberschuldung zur Laft werden mußte. hier hat fich der Wirtschaftsbeirat in seinem Ausschuß Binien und Rredite biefer Frage bemachtigt nun wird die Deffentlichkeit mit ber Mitteilung übericht, bag eine tunftliche Gentung des allgemeinen Zinsbie Rotwendigkeit des Zinsabbaues lenkt, ift nur berftanblich. Rur foll man barauf bedacht fein, hier inen Schritt gu tun, ber bas gerade Begen-This das gur Tat werden follte, mas aus den Beratungen Birtichaftsausschuffes bereits an die Deffentlichkeit geangen ift, wenn man tatfachlich baran benten follte, burch Smangstonvertierung ber beutichen Berte einer Binsverbilligung gu fommen, dann mare ber Border aflgemeinen Kapital- und Zinsabwertung nur in malig. Ihm aber wurde ber dauern de Rach-eil bes zerftörenden Bertrauens und bes fpontanen Ototis durch Sporer und Bermogensbesiger folgen, andern Borten, das Rapital wurde nicht mehr an Stellen gurudfliegen, an welchen es gur Mufrecht. haltung der Betriebe benötigt wird.

Es ift daber doppelt zu prufen, ob man, um aus Begenwartsverlegenheit herauszukommen. Die völlige

Musfichtelosigtett in ber Butunft eintaufchen barf und ob man dem Zinsproblem, bas zweifellos eine ber ftartften Belastungen der deutschen Wirtschaft darstellt, nicht auf ander em Wege beifommen muß. Dieser Weg kann aber nur über das Ausland gehen, von dem einzig und allein eine Sanierung Deutschlands ersolgen kann: Werbilligung der ausländischen kurz- und langfristigen Kredite und in Berbindung damit ein Tilgungsplan, der Deutschland ermöglicht, seinen Berpflichtungen auf lange Sicht zu erfüllen und ber allein bie Bemahr bafur bieten wurde, daß bann auch die mehr wie notwendige Binsver-billigung im Inlande fich von felbst einstellt.

Rein zwangsmäßiger Zinsabbau.

Protefffürme gegen 3wangstonvertierung. - 3wei Dementis ber Reichsregierung. - Nervosität im In- und Muslande.

Berlin, 11. November.

Bereifs seit Tagen ist in polisischen Kreisen der Reichs-hauptstadt das Gerücht zu verzeichnen, das die Reichsregierung beabfichtige, durch eine neue Rotverordnung eine Sentung des derzeifigen Jinsfußes und gleichzeifig eine Konvertierung ber Unleihen von Reich, Canbern und Gemeinden um einen bestimmten Sah vorzunehmen. Diese Geruchte veranlaften benn die interessierten freise gegen die angebliche Absicht der Reichsregierung zu protestieren, so daß diese sich jest veranlast sah, ein Dementt herauszugeben, in dem sie seststellt, daß "niemals von irgendwelcher Seite auch nur erwogen worden sei. Auslandanleihen zu konvertieren. Ueber die der Regierung von priva-ter Seife nahe gebrachten Gedanken, Inlandanleihen zu konvertieren, hälten in der Reichsregierung keinerlei Erör-terungen stattgesunden."

Wenn man nun dieses etwas gewundene Dementi der Reichsregierung genauer ansieht, so läßt sich sagen, daß es teineswegs die Befürchtungen zerstreuen kann, welche man binfichtlich der Abfichten der Regierung begen mußte und zimigitial der Adjichten der Regierung dezen muste und zwar umso weniger, als sa ein Unterausschuß des Wirtschaftsbeirates mit der Ausschuß des treut ist, die Frage der Jinsen und Kredite ein-gebend zu prüsen. Insosabessen mußte sich auch das Relas-kadinett, das sa dem Unterausschuß die Behandlung dieser Frage zur Ausgabe gemacht hat, mit ihr auch schon vorder befaßt haben. Es beseitigt daher auch die amt-liche Erklärung keineswegs die entstandenen Zweisel und es wird nunwehr er the Assistandenen Zweiserung sein, eine wird nunmehr erfte Bflicht ber Reglerung feln, eine flarere und pragifere Darlegung ihres Stand. punttes pargunehmen.

Wie sehr übrigens eine solche Mare Stellungnahme der Reichsregierung notwendig ist, geht auch aus der Tatjache hervor, das in der Reichsfanzlei schon wiederholt und dringend aus Newyort angefragt worden ift, ob die Nachrichten über eine beabsichtigte Zwangskonvertierung zuträfen oder nicht, während sich in den Kreisen der deutschen Sparer eine Unruhe bemerkbar gemacht hat, die nicht mehr überboten werden fann. Denn man muß fich darüber flar fein, daß ein flauflicher Eingriff in die Binsbildung in aller erfter Cinte auf dem Ruden der fleinen Sparer ausgetragen wurde, was diefe fofort veranlaffen wurde, jur Geldham-flerei überzugeben. Das ware gleichbedeutend mit einer äuhersten Verfnappung des Bargeldes, die jur Jolge hatte, daß der Kapitalmangel noch icharjer in die Ericheinung freten wurde, wie dies bisher ichon der Jall ift. Denn bie Moral des Bolles duldet es einfach nicht, daß alle gehn Jahre ein amtlich geduldeter oder gar amtlich geförderter Blünderungszug auf die Rudlagen und Sparvermögen vorgenommen wird und auch das Ausland wurde mit der Bergabe von Kredifen fparjamer und noch vorfichtiger fein wie das bisher ichon zu beobachten ift.

Angesichts biefer von überall ber einsegenden Protest-fturmen bat fich nun die Reichsregierung erneut veranlagt gefeben, in einer zweiten Berlautbarung gu erffaren, bag an all ben furfierenden Geruchten fein wahres Bort sei und daß die Frage der Zinsherab-legung niemals in Form einer tagesordnungsmäßigen Befprechung im Reichstabinett erörtert worben, fonbern lediglich in völlig unverbindlichen und zwanglofen Unterhalfungen innerhalb ber beteiligten Rreifen. Gelbftverftanb. fich fei aber diefe Frage im Rahmen ber Erörterung über bie Fattoren ber Gelbstoften im Wirtichaftsbeirat beiprochen worden, da die Binfen genau fo gut wie die Robitoff. preife, die Löhne, die Frachten und die Abgaben gu ben Selbsttoftensatioren gehören. Es bestehe aber bei ber Reichsregierung in teiner Form irgendein Gedante, ber auf eine Zinsherabsehung gerichtet sei Die Reichsregierung let fich genau fo gut wie jeder andere Birtichafisianverftändige bewußt, daß eine generelle Zinssentung die einschneidensten Auswirfungen auf die zefamte Rreditgebahrung haben muß.

Sppothetenbanten gegen Binstonverfion.

Berlin, 11. Robember.

In einer Tagung des Sonderausschuffes fur Snpothetenbantwelen beim Rentralverband des Bantiergewerbes, fam gum Musdrud, bag bie Supothetenbanten einftimm'g gegen die Blane auf Binstonverfion eintreten. Gie haben biefe Stellungnahme bereits ben guftand gen Refforts ber Reichsregierung mitgeteilt. Die Zinskonverfion erfcheine als ein Experiment mit vollig un. gewiffem Musgang, beffen Durchführung gu einer dmeren Bertrauensftorung führen fonne.

Die Entwidlung des Mietrechts.

Berhandlungen über die Abanderung der derzeitigen Beftimmungen.

Berlin, 11. Rovember,

3m Reichsjuftigminifterium haben mit ben Bertretern der Juftig-, Wohnungs- und Birtichaftsrefforts der Länder Berhandlungen über die Frage ber tünftigen Entwid. Lung des Mietsrechts stattgesunden. Die Verordnung des Reichsprössenten vom 1. Dezember vorigen Jahres schrieb vor, daß vor Beseitigung der Bohnungswangswirtschaft eine Ausgestaltung der mietrechtlichen Vorschenften des Bürgerlichen Gesehduches unter so zialen Gesichtspunkten ersolgen soll. Die sür eine solche Regelung in Betracht kommenden Möglichkeiten wurden eingehend erörtert eingehend erörtert.

Dabei herrichte Uebereinstimmung, daß eine Reuregelung in jedem Falle neben den fozialen Bedürfniffen auch den wirtschaftlichen Notwendigkeiten sorgiam Rechnung zu tragen hat. In einzelnen Buntten gingen die Meinungen jum Teil auseinander, so daß Beschlüsse nicht gesaft wurden. Der Zentralverband Deutscher Haus- und Grundbe-

figervereine bat eine Eingabe an die Reichbregierung gerichtet, in der er betont, daß die gesamte Tendenz der Gesetzgebung im Wohnungswesen darauf binausgeben musse, die noch immer bestehende Wohnungswirtschaft dis gur völligen Beseitigung abzubazen und die Bertragsfreiheit wieder aufzurichten. Das Ziel müsse sein, für die Zukunst eine gesunde Kalkulation zwischen Renten und den Belastungen des Hausbesitzer steuerlicher und hppothekarischer Art wieder möglich zu machen. Diefer Grundfag fei aber nicht burchführbar, wenn nicht baldigft die Zwangsbewirtschaftung im Wohnungswesen reftlos abgebaut werbe.

Die Aufwertungshypotheten.

Notverordnung: "Jahlungsfriften in Aufwertungsfachen". Berlin, 11. November.

Der Reichspräsident hat am 10. d. M. eine Berordnung über die Zahlungsfrist in Aufwertungssachen erlaisen. Am 1. Januar 1932 werden die von den Gläubigern vor Jahreefrist gefündigten Mufwertungehppotheten fallig.

Mit Rödsicht daraut, daß sich die Verhältnisse durch die Ereignisse seit Juni d. 3. grundlegend geändert haben, sieht die neue Notverordnung vor, daß Schuldner, die durch die Beränderung der allgemeinen Wirtschaftsverhältnisse überrascht worden sind, die zum Ablauf des 30. November 1931 bei der Auswertungsstelle den Antrag auf Bewilligung einer Jahlungsfrist nachholen oder ihn, sosern er bereits rechtsfräftig abgewiesen war, erneuern tonnen. Vorausgeseht ift dabet, daß die durch die Beran-berung der allgemeinen Wirtschaftsverhaltnisse geschaffene Lage nicht ichon in einem früheren Jahlungsfriftbefahren berücklichtigt werden tonnte.

Rach der Rotverordnung fann weiter den Schuldnern von Industrieobligationen und vermandten Schuldverichreibungen eine Zahlungefrift für bie am 31. Dezember b. 3. fallig merbenben aufgewerteten Rapitalbes trage - nicht aber fur bie bis zum 31. Dezember 1931 geftundeten Tilgungsbeträge — gemährt merden. Die geftuns beten Beträge find ab 1. Januar 1932 mit 7,5 p. 5). jähr-lich zu verzinsen und mit einem Aufgeld von 2 v. 5). für jedes angefangene Ralenderjahr gurudgugahlen, Gur die Dauer der Stundung darf der Schuldner teine Gewinne an die Gefellichafter ausschütten and in der Regel auch feine Tantiemen gablen.

Dem Buniche ber Schuldner, wenigstens bie vor ber Aufwertungsftelle geschloffenen Bergleiche in bie Reuregelung einzubeziehen, ift aus ichwerwiegenden grundfaglichen Bebenten nicht ftattgegeben worden.

Der Rundfunt-Konflitt Reich - Breugen.

Gine Musiprache zwijchen Reichsminifter Groener und Minifterprafibent Braun.

Berlin, 11. Rovember.

3m Infammenhang mit ben Meinungsverschiebenheiten, bie fich über bie Behandlung bes Bortrages bes Reichs-bannerführers Soltermann im Ueberwachungsausichul bes Rundfunts zwijchen bem Reichsinnenminifterium und Preuhen ergeben haben, ist eine munbliche Aussprache zwiichen Reichsinnenminister Groener und Ministerprasibent Braun verabrebet worden. In dieser Aussprache hofft man die ganze Angelegenheit, die nach Anffassung ber amtlichen Stellen burch bie teilweife fenfationelle Aufmachung in ber

Preffe aufgebaufcht worben ift, ichnell erledigen gu tonnen. Bon einem "Ronflift" zwifden bem Reich und Breugen fonne in feiner Beije Die Rebe fein.

Bu einer Erffarung bes Mitgliebes im Ueberwachungsausichuf, bes Landtagsabgeordneten Riebel, ber Bertreter bes Reichsinnenministeriums im Ausschuß haben ben Bortrag Soltermanns migverftanben, wird vom Reichsinnenministerium erneut betont, daß Reichsminifter Groener felbft ben Bortrag in ber Form, wie ibn ber Uebermachungsausschuft burch Mehrheitsbeschluß gebilligt bat, gepruft habe und zu bem Ergebnis gelommen fei, daß er mit ben Richtlinien für bie Behandlung von Rundfuntvortragen nicht gu verein-

Friedensrede hoovers.

Bei Einweihung eines Gefallenen-Dentmals.

Bafbington, 12. Rovember.

Prafibent Soover erflarte bei ber Ginweiljung eines Shrenmals für die im Weltfrieg Gefallenen bes hiefigen Bunbesbezirtes, ber außerhalb ber 48 Unionsstaaten fteht und hauptsächlich die Bundeshauptstadt Washington umfaßt,

Dis ameritanischen Feiern am Baffenftillstandstage haben fich im Laufe ber Jahre gewandelt. Der Giegesjubel ift bem ehrenben Gebenien ber Gefallenen und ber Erneuerung bes Entichluffes gewichen, für ben Weltfrieben zu wirfen. Unfere Aufgabe ift in biefer Beziehung noch feineswegs beenbet. Manche Bolferstamme, bie bie ihnen Jahrhunderte lang wi-berfahrene Ungerechtigfeit noch nicht vergeffen haben, find noch jest in Erregung. Andere Stamme haben ftanbige Furcht por einem Ginfall in ihr Land und por Unterbrudung.

Biele Bolter hoffen auf Greiheit und Unabhangigfeit. Die Grengen vieler Rationen find weiter nichts als Bonen uralten Streites. In jebem Lande gibt es bie Doglichfeit, Die öffentliche Aufmertfamteit gu erregen, ja fogar feinen Lebensunterhalt ju verdienen burch Aufpeitschung ber bofen Rrafte, indem man Furcht und Sah gegen die Rachbars lanber fat. Die Folge ift, bag bie Welt beute ichwerer bes waffnet ift als por bem Beltfriege. Aufgabe ber Ginats: manner in jedem Lande ift baber Die Wiederherftellung bes Bertrauens gwijchen ben Rationen, Mit feiner größeren Sitfe fann man gur Erholung von ber Weltbepreffion beitragen, als wenn man öffentliche Beweife bafür gibt, bag man bie Spannung, Die gwifden ber Bollerfamilie herricht, ernftlich gu beseitigen bemuht ift. Dagu bebarf es weber ber Bertrage noch ber Urfunden noch irgend welcher Bindungen. Rotig ift nur, bag jebe Ration bie Lage flar erfagt und an ihrem Teil gur Wieberherftellung gutnachbarlicher Begiehungen burch ihre eigene Bolitit und innerhalb ber ihr gezogenen Grengen bes eigenen Intereffes mitarbeitet. Diefe Arbeit aber hat bereits begonnen und macht gute Fortidritte,

Eine Stadt in Sonduras vom Orfan gerftort.

Remnort, 11. Rovember.

Rach einer Meldung aus Tegucigaspa in Honduras ist die Stadt Lasmasica durch einen Orfan vollkommen zer-siört worden. Die Eisenbahnverbindungen sind unterbro-chen. Man fürchtet, daß zahlreiche Menschen ums Leben getommen find.

10 Opfer eines Amoliaufers.

Sofia, 11. November.

In einer Ortichaft bei Sofia überfiel ein fürglich aus bem Gefängnis entlaffener Mann mit Ramen Ribaroff in einem plöglichen Tobiuchtsanfall zwei Bauern, mit benen er Streitigkeiten gehabt hatte, und ermordete sie. Darauf schlug er einen Greis nieder, der ihm zufällig in den Weg lief, und verbarrikadierte sich in einem Hause. Dort tötete er eine Frau und einen Greis und verwundete mehrere Kinder schwer. Schließlich entstoh er, ohne daß es der Bolizei möglich war, ihn zu sassen. Die Gesamizahl der Opfer besäuft sich auf zehn Personen.

Lotales

Sochheim a. DR., ben 12. November 1931.

Warum in den Sparftrumpf?

Ein unerfreulicher Brauch ist es, zu dem sich augen-icheinlich weite Kreise unseres Bolles heute bekennen: das Samftern von Bargelb. Man gewöhnt fich offen-bar baran, sowohl im Geschäft wie im Privathaushalt größere Barmittel zu halten, als es bie mirtichaftlichen Beourfniffe er-forbern. Berfügbares Gelb wirb nicht mehr regelmäßig gur Bant ober zur Spartaffe gebracht, es wird vielmehr babeim aufbewahrt, im Schrant ober in ber Schublabe. Ja, man geht fogar teilweife foweit, Erfparniffe abguheben, Ronten auf-gulofen, nicht, weil man fein Gelb in allen Fallen benotigt, nein, weil man es ju Saufe ficherer glaubt. Der alte Eparftrumpf aus ber Zeit unferer Grofoater icheint bemnach wieber zu Ehren zu tommen. Der Betrag an 3ablungsmitteln, ber auf biefe Beife bem Berfehr entzogen wirb, fann bereits auf mehr als 1 Milliarbe Dart geichaht werben. Ueber eine Milliarde Mart bebeutet etwa ein Sechstel bes gejamten Geibumlaufs in Deutschland! Der Umlauf an Reichsbanfnoten, Rentenbanficheinen und Mungen belief fich Enbe Geptember 1931 insgesamt auf rund 6,3 Mart ift also etwas geringer als jur gleichen Zeit bes Bor fahres und fteht hinter bem Ctanbe von Ende Geptember 1929 um rund 200 Millionen Mart gurud. 3m gangen gefeben, tann biefer Zahlungsmittelumlauf als verhaltnismäßig niedrig angesehen werben. Es sind noch nicht einmal 100 Mart, bie auf ben Ropf ber Bevollerung entfallen, im Gegenfah ju anberen vergleichbaren Lanbern, bie erheblich höhere Ropfquoten gu verzeichnen haben. QBenn alfo von biefem Umlaufsbetrag ein Geditel "gehortet" wird, fo bedentet dies eine spürbare Einengung der der Wirtschaft zur Berfügung stehenden Geldmittel. Für unser armes Land ist es besonders nachteilig. Richt, daß es Währungspolitisch bedenklich wäre, — andere Gründe sind es, die das Geldhamstern als vollswirtschaftlich unzwedmäßig erscheinen lassen. Gelb ift ber Betriebsftoff ber Birtidaft. Durch Die Sortung von Barmitteln werden wertvolle Teile Diefes Betriebsftoffes brach gelegt, mit anderen Borten: unfruchtbar gemacht. Murben fie ben großen Cammelbeden, den Banten, Gpartaffen und Genoffenschaften wieder zugeleitet werden, so tonnte bas vollswirtschaftlich und freditpolitisch gesehen, nur von Rugen sein.

*** Eingeschriebene Briefe ohne Rontrolle. Alls ber eingeschriebene Brief eingeführt wurde, sehte bie Boft eine Sondergebuhr fest und garantierte auf Grund beffen die sichere Beforderung ber eingeschriebenen Gendung vom Absender bis jum Abreffaten. Man ging, hatte man einen Brief einichreiben laffen, beruhigt nach Saufe, nicht etwa, weil bie Boft für jeben verloren gegangenen eingeschriebenen Brief 40 Mart ausgahlt, fondern weil man bas Gefühl hatte: bier wird mit großer Sorgsalt vorgegangen. Tatsächlich war die Kontrolle außerordentlich scharf. Und sehlte wirslich mal ein Brief, dann hatte man den Uebeltäter gleich, denn nur er hatte über mehr Einschreibesendungen quittiert, als er weitergereicht hatte. Aus diesem Grunde hüteten sich Langsinger auch, gerade eingeschriebene Briefe zu berauben. Diese eingehende Kontrolle ift weggefallen und zwar aus Erfparnisgrunden. Das ftanbige Quittieren und Buchen ber eingeschriebenen Gendungen machte viel Dube, toftete Zeit und Berfonal, Go reift feit Jahren icon ber Einschreibebrief, genau fo wie jeber andere ge-wohnliche Brief burch die Belt, nur mit bem Unterfichieb, bag ber Absender von feiten der Poft eine Quittung erhalt, damit man ihm die 40 Mart im Falle bes Berluftes ber Gendung auszahlen tann. Unterwegs aber, alfo am Schalter, wo ber Brief aufgegeben murbe, bis zu bem lehten Brieftrager, ber

Brief ausgegeben wurde, die zu dem letzten Brieftrager, der ihn schlichlich dem Empfänger ins Haus bringt, wandert der Einschried zwischen tausenden anderen gewöhnlichen in den gleichen Korben und Gaden und Pateten weiter.

*** Einsuhrverbot für Butter und Fleischlonserven nach dem Saargediet. Die Postverwaltung des Saargediets teilt mit, das wegen Uederschreitung der zugelassenen Kontingente die Einsuhr von Butter und Fleischsonserven in das Saargediet mit sofortiger Wirfung die auf weiteres verboten in

-r. Der Martt, ber nun glüdlich hinter uns liegt und ber von ber Bitterung begunftigt mar, fobag man von seinem Erlebnis allgemein befriedigt ift, bildet zugleich gewisfermagen ben Abichlug ber berbftlichen Beit. Die Beinlefe ift jest fo giemlich vollendet, die Teld- und Gartenarbeit:n foweit abgeschlossen, und so gieht allmablich die stille Zeit des Zahres ein, die auch ben Menschen mehr und mehr in die Stille ber Sauslichfeit und bamit auch in eine geiftige Stille und Cammlung fich gurudgieben lagt. Go geben bie nebelfeud ten Rovembertage vorüber, und mit bem Einzuge bes Dezem-ber zieht mit feinem Schneefleibe auch bereits Weihnachtsstimmung in bas herz ein im Borgenusse ber Freuden, bie Dieses erhebenbe Winterfest nicht nur der verlangenden Jugend,

fonbern auch bem reiferen Alter bringt. Mus bem Bollechor Sochheim a DR. Das por einiges Mochen angefündigte große Ronzert der Gruppe Sochheim im Arbeitersangerbund ist dis zum Frühjahr 1932 verlegt. Mit Rudicht auf die bedeutenden Opfer, die die Sangerinnen und Sanger fur bieses Konzert bringen sollten, bat man von dem felben Abstand genommen. Dafür aber bemuht fich ber Bolls-chor umfo redlicher um ben Ausbau bes Chores. Erog bet allgemeinen Rrije fteben bie fingenben Mitglieber noch voll gablig im Chore. Ja, jur Chre aller aftiven Frauen barf aus ber Gefangftunde ergablt werben, bag biefe die eifrigften Trager bes Bereins find. Und bas wird wohl auch immer ber Stol3 bes Frauenchores bleiben. Die nachfte Gesangftunbe ift am Camstag abend 8 Uhr puntilich im Lotal "But

-r. Die Indegsiffern ber Lebenshaltung. Die Indeg giffern für bie Roften ber Lebenshaltung ftellen fich fur ben 1. Rovember 1931 auf 129 Puntte, haben sich also gegen September um 5,1 Puntte, das ist 3,7%, ermäßigt. Der Rüdgang geht auf die Sentung für Nahrungsmittel und Kleidung zurüd. Der innere Geldwert unserer Mark, an der Lebenshaltung gemessen, ist jeht auf 77,5 Bortriegspfennige gestiegen. Durch Preisabbau such bie Regierung ihren Wert nod) weiter zu erhöhen.

Inbilaumsfeier zu Ehren ber hl. Elijabeth im U.I. Mit einer Ginmutigleit, Die in Deutschland feine alltägliche Angelegenheit ift, feiert unfer Bolt bas Gedenten einer bet liebenswurdigften Berfanlichfeiten feiner Gefchichte. 720 Jahre find vergangen, feit auf bem pruntvollen Reisewagen ein vier-jähriges ungarisches Ronigstind in Thuringes Balbberge fuhr. Rinberhochzeiten waren bamals leine Geltenheit ; eint unerwartete Tatfache aber mar es unbedingt, daß im Bergen Diefes buntelhaarigen Mabdens in ben Jugenbjahren auf bet Wartburg eine große und leidenschaftliche Liebe zu eben jenem jungen Landgrafen Ludwig emporwuchs, dem es um der Mehrung des politischen Einflusse willen anverlobt worden war. Eines der gröhten Zeitalter, war jenes 13. Jahrhundert, in dessen Beginn die 24 Lebensjahre Elisabeths fielen. Kurd war die Zeitstanne in der diese fermarpies. Leinestied alle war die Beitspanne, in ber biefes feinnervige Ronigslind alle Soben und Tiefen bes Menichenfeins von fürftlicher Jugenb bis gur frühen Witwenschaft, gur Aufopferung alles irbifchen Gutes und gum vertlarten Sinicheiben in einer Rlofterzeile durchgemacht hat. Riemand vermag fich ber Ruhrung zu ent giehen, welche das Wijfen um ihr Leben und die Rachempfin bung ihrer fast übermenschlichen Entschlusse und Taten aus lofen. Diefer Film "St. Elifabeth in unferen Tagen" gelangt von Freitag, ben 13. bis Sonntag, ben 15. Rovember fo Union-Theater gur Aufführung.

Im Frankfurter Schauspielhaus tommt Sonntag, ben 15. November als Rachmittagsvorstellung "Der Saupt-mann von Röpenid" von Carl Zudmaper bei volkstum-lichen Preisen zur Aufführung. Ansang 14.30 Uhr, Ende

Spielv. Wiesbaden 1. — Spielv. Sochheim 1. 4:1 (1:0) Spielv. Wiesbaden 2. — Spielv. Hochheim 2. 3:2 (1:1)

Die Spiele unferer Mannichaften am vergangenen Sonntag enbeten mit Rieberlagen beiber Mannichaften. Das Spiel ber 1. D. ift in feiner Sohe unverdient. Bie Die Riederlage guftande tam, werben biejenigen, Die bas Spiel faben am besten beurteilen tonnen. Ginen ichmeren Berluft erlitt Die 1. Dt. mit ber Serausstellung unferes unersetlichen Tormanns. Am tommenden Sonntag spielt unsere 1. und 2. M. auf hiefigem Plaze gegen Kiders Wiesbaden. Die Spiele beginnen für die 2. M. um 1 Uhr und das der 1. M. um 3 Uhr. Hoffen wir, daß es der

Fener auf Schloß Erlan.

Roman von Bothar Brendenborf. Coppright by Greiner & Co., Berlin NB 6.

(Radbrud verboten.)

53. Fortfehung.

Und ebe er es batte berhindern tonnen, lag Chibia Barnbal wirflich mit bittend erhobenen Banben vor ihm auf ben Minten. Wohl war Burton Sarrifon wie ein Tiger herzugesprungen, um sie mit einem halb erftid-ten Butidrei emporzureigen; aber ber Doftor ftieg ihn unsanft gurud und beugte sich gartlich hinab, um bie Minienbe aufguheben.

"Mut, Fraulein Splvia, Mut!" fagte et, und ein munberbar gu Bergen gebenber Mang liebevollen Eroftes lag in seiner Stimme. "Es tann bem besten aller Menfchen nicht bestimmt sein, auf solche Weise zu enben. Und ich hosse, Gott wird mir beistehen, ihn zu retten."

Bur Die Dauer weniger Gefunden hielt er ihre gitternben, eistalten Sande in ben feinigen. Dann gab er fie frei und manbte fich in gang verandertem, entichloffenem Tone an den interimistischen Feuerwehr-Rommandanten: "Bormarts alfo! Un die Leitern!"

Erft als bie Borfehrungen gur Ausführung bes bon Balter gefaßten Blanes bereits im bollen Gange maren,

gesellte sich auch Hubert wieder zu den andern. Obgleich er sa von Ansang an gesehen hatte, daß seber Teil des Schlosses, in dem Ludwig Corbachs und seiner Tochter Zimmer lagen, vorläusig nicht gesährdet war, hatte ihm boch bie Ungewißheit über bas Schidfal ber beiben feine Mube gelaffen, und feine Beforgniffe waren erft beichwichtigt worden, als man ihm gejagt hatte, bag ber Brofessor in die Gemacher ber Frau Barnbai gebracht worben fet und bag sich bort jedenfalls auch Fraulein Margarete befinden werbe. Es fonnte ihm nicht in ben Ginn fommen, fich burch ben Augenichein von ber Bahrheit biefer Berficherung ju fiberzeugen, benn er hatte burchaus teinen Anlaß, ihre Richtigleit zu bezweifeln. Und er tonnte sich bielmehr jest mit leichterem Herzen

als zuvor an dem beabsichtigten Mettungswert beteiligen. | gend die Hande, wie zu einem ftummen Gelöbnis, tred Worin dieses Mettungswert bestehen solite, wurde ibm beieinander auszuharren bis in ben Tob.

bald genug Har Da es unmöglich war, bon unten aus bireft an eines ber hochgelegenen Turmfenfter ju gelangen, wollte man offenbar versuchen, gunachft bas Sach bes brennenben Verbindungstraties und bon da mit Silfe der herauf-gezogenen Leiter die nächste, um ein Stockwert höher gelegene Fensterössnung in der Turmmauer zu erreichen. Es war das in der Tat der einzige, jeht noch gang-

bare Weg. Aber er bebentete ein ungeheures Wagnis Denn aus ben Genftern ber beiben Galerien loberten bie bellen Mammen, und fte fchlugen hier und ba bereits in langen, gierig ledenben Bungen aus bem Dache felbft

Wer ba hinaufftieg, tonnte nicht im Ungewiffen barüber fein, daß er fein Beben einfeste. Schon in ber nachften Minute tonnte bas Dady feiner gangen Musbehnung nach in Flammen fiehen, ober die ftugenben Ballen tonnten gufammenbrechen, ben Bermeifenen, ber fich ihnen anvertraut hatte, mit fich hinabreigend in Die morberifche Glut.

Unter ben Bofdmannichaften wie unter ben Dienern des Schloffes war benn auch teiner, ber Tolltülinheit genug bejeffen hatte, fich bort hinaufzuwagen. Wohl griffen bereitwillig ein paar Dupend Dande zu, um die Leitern aufzurichten und festzuhalten. Das weitere aber über-ließ man neidlos dem Urheber des verwegenen Planes.

Und Walter Rübiger ichten in ber Tat entichloffen, bas Unternehmen gang allein auszuführen. Das lange Wettungsfeil zusammengerollt über bie Schulter gehängt, eine Spibhade in bem bon einem Feuerwehrmanne entliehenen Gurtel begann er bie ichwantenbe Beiter emporauflimmen.

Und nicht früher erfuhr er, bag Subert ihm gefolgt war, ats bis er oben angelangt war und mit rajchem Sprunge bas Dach erreicht hatte.

Bon Bollen bichten Rauches eingehüllt und umwogt bon einer jengenden Sibe, die fie nur gu beutlich bie bedrohliche Rabe bes feindfeligen Elements empfinden ließ, reichten fie einander für einen flüchtigen Augenblid ichwei-

Dann maditen fie fich ungefäumt an die fdimierige Mufgabe, Die fcmeren Beitern gu fich berantgugieben eine Urbeit, bie Balter, wie er fest einfah, trop feines bebeutenben Rörpertraft wohl schwerlich allein hatte verrichten fonnen.

Bohl fühlten fie bereits ben Boben unter ihren Gapen fdmanten, und eine unvermutet hart neben ihm auf glingelnbe Stichflamme verbrannte Suberts Meibung und jeine Saut. Aber fie liefen fich baburch nicht einen Augen blid in ihrem tobesmutigen Berte beirren. Mitten Qualm und Raud, ber fie bes Atems beraubte und the Augen unerträglich ichmergen machte, brachten fie Beiter gludlich an bas Turmfenfter und fliegen einer nach bem anbern hinauf.

Die Untenstehenben saben sie emporklimmen, und an bie Stelle bes bisherigen Larms trat eine Totenftille, bis sie im Innern bes Bergfried verschwunden waren.

"Sie werben niemals wiebertommen," borte Burion Sarrifon bicht hinter feinem Ruden eine Stimme fagen, Das Dach bes Berbindungsbaues muß in febem Augen blid sufammenbrechen. Aber es war eine eble Tat. Ilnb irgenbwo werben fie fcon Gren Bohn bafur empfangen-

"Bollte Gott, es hätte einen anderen getrossen als unsern armen blinden herrn," erwiderte jemand aus der Menge. Und laut genug, daß es das Ohr des Engländers erreichen konnte, fügte er hinzu: "Ich wühte wohl, wen ich's gegönnt hätte. Aber dieser Art Beute kann weder Waster und Beuer etwas andehen." Waffer noch Feuer etwas anhaben."

harrifon fuchte fich burch einen giftigen Geitenblid fiber bie Berfon bes Sprechers ju bergewiffern, und ment er auch weber burch Worte noch burch Mienen verriet, Das er sich getroffen fühlte, so hielt er es boch für angezeigl, sich unauffällig zurudzuziehen. Er wußte gut genug, wie berhaft er bet ber Berertchaft ben Chaffen berhaft er bei ber Dienerschaft bes Schlosses war, und et hatte schon vorher Meugerungen bernommen, die ihn bus Borficht mahnten.

(Fortfehung folgt.)

Bereinsleitung mere 1. 90. 3 le Erinnerung eeigneten Tor iel trogbem e it ben binter ligelung eines dusgesett, daß berben. Wir conntag von a feelt gu fein Mo frijd ans en. Denn noch borfprung. Di Alligen Rudfpie

Freiwillige etalverjamm! Abhaltung ber eichloffen bief war ist ber 9 er Burg Chri eftimmten Ri befanntgegebei

Sand Rach einer er Freien Tu

a einem Frei le Abt, 3 bei lesultaten au Reifterichaftsi emperamento piel rechnen. Sandball Billen hat, aran wird e r Spielerfit le Turnftund et allen Sant impfohlen, bie Boche püntli oport und Gr

Die Bei

Im Jah Sberrascht, da ein Mittel zu gehalt im n Die Buderfrat ich um bie Er Menberung in Bis bahin fta Jemlich macht adlid auf it Die perichieben

ruht, möglich ober jebenfall print zu werd da ersterer M anhaften, bie mehrfach porzi Mittel, über Anticoma ornsen gewon loine erzielt [befonders bar toman-Behanl

Der Erfi

begrüßt werbe debnts von ei lichten. Die 1 laffigung ber uchen fein. beute licherlich ben nicht bie Unfigen fich beimen und Priefenen Sei nicht bringend Urgt vermag Mittel auf be Dung bes Le führen, da im und Lungens leber pon ber

> Kann Won 9

Die gr Sichten mehr dur unbeding Saushalt wi tellen bat, ut Eintommen 1 Testitebenben morgen nicht hung fteben und Seigun man es aud allyn start ab Musgaben für welch letterer delnen Stude

And) bei Einsparungen tin nicht bill id bods aud im Laufe be So beirng t Gnitt 1930 2 Durchichnitt d daß Brozent g uns liegt not man von igleich gewife de Beinlese narbeiten for Ile Beit bes mehr in bie eiftige Stille ie nebelfeuch bes Dezem 2Beibnachts Freuden, bie ben Jugend,

Sochheim im verlegt. Dit gerinnen und an bon bente ch ber Bollse 5. Trop ber er noch poll-Grauen batf die eifrigften d immer ber Gejangftunbe Lotal "3m

Die Inder fich für ben h alfo gegen makigt. Der mäßigt. gomittel und Mart, an bet riegspfennige ihren Werl eth im U.T. ne alltägliche

ten einer bet 2. 720 Jahre igen ein vier Balbberge ltenheit ; eine thren auf bet ju eben jenem es um ber rlobt worben Jahrhunderl, onigstind alle licher Jugend alles irdisch Rloftergelle hrung zu ent-Rachempfin agen" gelangt November fo

Der Saupte ei volkstume 10 libr, Ende 2. 3:2 (1:1) vergangenen Rannichaften. rotent. Bie gen, bie bas inen ichweren ung unferes onntag ipiell egen Ridere M. um 1 1161 bag es ber

ie schwierige zuziehen ! trop feiner n hätte ver thren Fifen n thm aut

fleidung und

löbnis, tres

bte und ibre hten fie bie n einer nach nen, und on tenftille, bis

waren. örte Burton imme sagent ebem Augen-le Tat. Und empfangen. getroffen als and ans der Englänbers mohl, men fann meder

Beitenblid n, und wenn verriet, bal ir angezeigh t genug, wie war, und et bie ihn auf

ing folgt)

Bereinsleitung gelingt, einen geeigneten Tormann für mere 1. M. gu finden, benn an biefem Puntte hangt te Erinnerung der Meifterichaft ab. Gelingt es einen leigneten Tormann zu stellen, so wird unsere M. das Biel trogdem erreichen, das sie sich gestedt hat und auch Mit ben hintereinander folgenden Riederlagen feine Aber-Ugelung eines anderen Bereins ju erwarten hat, vor-usgesetzt, daß alle Spiele auf hiefigem Plate gewonnen berben. Wir appellieren an unfere 1. M. am fommenben onntag von allem Anfang an, mit einem Siegeswillen aller feelt zu fein und bann fann ber Erfolg nicht ausbleiben. Mo friich ans Wert es gilt die Tabellenführung zu verteibin. Denn noch immer führt unfere 1. Di, mit einem Buntte orsprung. Die Schuler begeben fich nach Weisenau gum Migen Rudfpiel.

Freiwillige Feuerwehr. In ber außerorbentlichen Gesteralversammlung am 4. November wurde u. a. über bie bhaltung ber 51. Grundungsseier ber 2Behr beraten und eichloffen diefelbe am 17. Januar 1932 abguhalten und Dar ift ber Reihenfolge nach für Diefes Mal ber Saal ber Burg Chrenfels ausersehen. Die naheren Einzelheisten über die Form ber Feier werben noch von ber hierzu eftimmten Kommission festgelegt und nach Fertigstellung

Sandball der freien Turnericaft

Rach einer turgen Baufe fahrt die Sandballmannichaft ber Freien Turnericaft am Conntag, ben 15. November in einem Freundichaftsfpiel nach Wiesbaben. Gegner ift ie Abt. 3 ber bortigen Freien Turnerschaft. Rach ben lesultaten zu urteilen, bie bie Abt, 3 mahrend ihren Reifterichaftsipicien erzielt hat, muß Sochheim mit einem mperamentvollen, ichnellen und vielleicht auch torreichen piel rechnen. Gegen etwaige Uberraschungen fann sich ie Sandballmannichaft ichugen, wenn fie den festen Billen hat, ein einiges, geschlossenes Spiel zu zeigen. aran wird es hoffentlich nicht fehlen. Abfahrt wird in er Spielersigung am Freitag Abend, anschließend an ie Turnftunde, befannigegeben. Bei biefer Gelegenheit ti allen Sandballern und attiven Mitgliedern bringend impjohlen, die Turnftunden Dienstags und Freitage jeder Boche puntlich und regelmäßig ju besuchen. In biefer geit ber Entbehrungen gibt es nichts besseres, als burch Sport und Symnaftit feine Gefundheit gu erhalten,

Die Befämpfung der Zuderfrantheit.

Ein neuer Erfolg benticher Biffenichaft!

3m Jahre 1921 murbe bie Belt burch bie Mitteilung Aberrafcht, daß es ber argtlichen Miffenichaft gelungen fet, ein Mittel gu finden, mit bem es möglich wurde, ben Buder. gehalt im menichlichen Rorper gu neutralifieren und baburch die Juderfrantheit erfolgreich zu befampfen. Es handeite fich um die Ersindung des "I ulin", womit eine umwälzende Uenderung in der Behandlung diefer Krantheit eingeseht hat. Bis babin standen die Aerzte ber Befampfung des Leidens Gemild machtlos gegenüber. Man beschräntte sich hauptanlich auf ftrenge Diatvorfdriften, vielfach unterftuht burch bie perichiebenen Trinffuren.

In der Zwischenzeit hat aber die Wissenschaft nicht ge-tuht, möglichst ein Mittel zu finden, welches bei gleicher, oder jedensalls nicht viel schwächerer Wirfung nicht eingebrigt zu werben braucht, sondern eingenommen werden tann, ba ersterer Methode doch eine Reihe von Unannehmlichteiten anhaften, die fich ohne weiteres allein ichon aus ben täglich Mehrjach vorzunehmenben Giniprigungen ergeben. Das neueste Mittel, über das die medizinische Fachpresse berichtet, ist das "Anticoman", welches aus frischen Kinderbauchspeichebrusen gewonnen wird und mit welchen bereits gute Erfolge erzielt sein sollen. Eine besonderer Fortschritt soll noch besonders darin erblicht werden, das im Berlauf der Antischman-Behandlung die Diat wesentlich gelodert werden darf. Der Erfolg mit diesem Mittel nuß um so freudiger begrüht werden, als die ärztlichen Statistisen des senten Labr-

begruht werden, als bie argtlichen Statistifen bes legten Sahrbebnts von einer ftandigen Junahme ber Juderfrantheit be-lichten. Die Ursachen hierfur burften vielfach in einer Bernachlassigung der Rrantheit, besonders im Anfangsstadium, gu lachen sein. Die wirtschaftlichen Note der Zeit veranlassen heute sicherlich viele von der Krantheit Befallene ihrem Leiden nicht die notwendige Beachtung ju ichenten. Gie be-gnugen fich damit, die Behandlung felbst in die hand gu beimen und versuchten baufig, fich mit irgend einem angebildt bringenb genug gewarnt werben, benn nur ber erfahrene Arst permag zu beurteilen, welches ber gegebenen arzilichen Mittel auf ben einzelnen Gall anwendbar ift. Die Berichlepdung des Leidens kann zu den schlimmsten Komplikationen suhren, da im Zusammenhang mit der Krantheit Furuntuloje und Lungenschwindsschlicht auftreten können. Das sollte sich leder von der Krantheit betroffene vor Augen halten.

Kann man lich noch Butter leiften?

Bon Profesjor Dr. Rurt Ritter, Berlin.

Die große wirtichaftliche Rot, Die alle Bevolterungs-Die große wirtinschliche vor, die une Sebiterungslichten mehr ober weniger ergriffen hat, macht Sparen dit unbedingten Rotwendigleit für jedermann. In jedem Saushalt wird überlegt, wie man sich am besten einzukellen hat, um mit dem zum Teil ganz erheblich verringerie Eintommen durchzufommen. Junächst geht man von den kelistehenden Ausgaden aus, die der einzelne von heute auf klistehenden Ausgaden aus, die der einzelne von heute auf morgen nicht verringern tann. Die Ausgaben fur bie IB o b. hung fteben babei an erfter Stelle. Bei ber Beleuchlung und Heizung tann man icon etwas mehr sparen, obgleich man es auch hier mit einem Bedarf zu tun hat, ber sich nicht allzu start abdrosseln laht. Anders liegt es hingegen bei den Ausgaben für bie Lebensmittel und Rleibung, bei belch letterer billige Qualitaten und langeres Tragen ber einbelnen Stude große Ginfparungen ermöglichen.

Much bei ben Rahrungsmiteln laffen fich mancherlei Ensparungen vornehmen. Butter gilt im allgemeinen als ein nicht billiges Rahrungsmittel, aber Die Sausfrau follte un nicht billiges Rahrungsmittel, aber die Jaustral sollte lich boch auch vor Augen halten, wie die Preise für Butter im Laufe der lehten Jahre eine Senfung ersahren haben. So betrug der Größhandelspreis für 100 Kilogramm im Jahresdurchschnitt 1929 344 Mart und im Jahresdurchschnitt 1930 279 Mart. Der Größhandelspreis für Butter im Durchschnitt der lehten 3 Monate ist gegenüber 1929 um rund 26 Prozent gesunten. Es kann kein Zweisel darüber bestehen, dah dieser Küdaana wesentlich karter ist als der Rüdaana

ber burchichnitflichen Gintommen ber beutichen Bevollerung in biefer Zeit. Bu bemfelben Ergebnis gelangt man, wenn man ben Durchschmitt ber lehten 12 Monate zugrunde legt.

Deshalb ware es turgfichtig, wenn man bei ber Butter besondere Ginsparungen vornehmen wollte, mahrend man bei anderen Ausgaben biefes nicht tut. Man follte fich ber Erfahrungen ber Inflationszeit erinnern, in ber fich mit Recht die Ueberzeugung Bahn gebrochen hatte, bag es außerft bebenflich ift, bei ben fur die Gefundheit wichtigen Lebensmitteln gu fparen. Solange bie Gintommensverhaltniffe es erlauben, follte man gerabe an bem altgewohnten Ronfum ge-fundheitlich wichtiger Lebensmittel festhalten. Zwingen bann bie Gintommen gu Ginichrantungen, fo ift es immer noch beffer, junachit zu geringeren Qualitäten überzugeben, als fogleich nach Erfahltoffen zu greifen. Wir haben jo viel Answahl, bag bei ben jestigen Butterpreifen auch ber Minderbemittelte noch burchaus gute Ware taufen tann.

Städteflucht und Siedlung.

Auf ber Tagung bes württembergischen Landesverbandes landwirtichafilicher Sausstrauenvereine in Stuttgart sprach Dr. Grammer von ber Landwirtichaftsfammer über Land flucht und Gieblung.

Er wies einleitend auf bie große Bebeutung biefer Frage, por allem auch im Zusammenhang mit ber 21'r-beitslosigfeit bin und betonte, bag balb jebe einzelne Familie von biefer Frage unmittelbar berührt werbe. Geit 1870 ift bie Bahl ber Landbewohner um 4 Millionen gurud. gegangen, mahrend bie Baht ber Stadtbewohner um etwa 25 Millionen gugenommen hat. Mahrend 1871 in ben Grobftabten noch nicht 2 Millionen lebten, find es nach ber letten Jahlung rund 17 Millionen, Mit ber Abmanderung in die Städte war auch eine Loslofung von ben landlichen Berufen verbunden, 1882 waren noch 40-45 Prozent ber Bevollerung in der Landwirtichaft tatig, mabrend es 1925 nur noch 23-28 Projent find, Rach bem Rriege bat Die Lanbflucht wieber fart eingesetzt. Rach ber Inflation tam eine neue Welle, bie in ben letten Monaten im Zusammenhang mit ber Arbeitslofigfeit nicht nur jum Stillftanb getommen ift, fonbern, wenn nicht alle Zeichen trugen, einer Stabt-

Entiprechend ben verichiebenen Beweggrünben, Die gur Landflucht führten, wird auch ihre Belampfung bezw. Die Rudwanderung auf bas Land möglich fein. Die brennenbe Frage ift Die, wie bie zweit- und brittgeborenen Bauernfobne und Bauerntochter beruflich untergebracht werben follen. Die weibliche Bevollerung hat in biefer Banber-bewegung von jeber einen starten Anteil gehabt. Die Ge-burtenabericusje bes Landes waren fur Die Bilbung ber Inbuftrieberollerung Grundlage und find bis in letter Beit hinein ihre Erganzung geworden. Bis die Arbeitslofigseit behoben ist, was wohl sehr lange dauern wird, wird das Land seinen Geburtenüberschuß nicht mehr im disherigen Umfange in die Stadte abwandern laffen tonnen; es wird viel-mehr barauf angewiesen fein, feine Bevollferung felber gu ernahren und zu beschäftigen. Ein Mittel biefur wird Die landiche Sieblung im Rorben und Diten Deutsch-lands fein. Bon biefer Möglichteit wurde bisher in beicheibenem Umfang Gebrauch gemacht. Die finangiellen An-forberungen an bie Giebler waren verhaltnismagig gu boch. Die fünftigen Cieblungen muffen wefentlich einfacher und bil-

Melden Umfang die Umfiedlung von ber Stadt auf bas Sand begw. Die Buredhaltung ber Bauernfinder auf bem Lande annehmen wirb, hangt nicht guleht bavon ab, welche offentlichen Dittel fur Die Gieblung bereitgestellt werben tonnen und welches die funftige Entwidlung ber beutden Birtichaft fein wirb. Die Lanbfrau war gegenüber ber Gieblung, wenn nicht ablehnenb, fo bod gurudhaltenb, es fallt ihr offenfichtlich ichwer, bie engere Beimat ftanb mit ber Siedlung zu bermehren. Land heißt Bobenftanbigteit, Religion, Rampf auf ber färgften Scholle um ibrec felbst willen, Gefinnung, Stille, Erhaltung unjerer 2Bejensart als Bolt und Einzelner.

Aus der Umgegend

:: Frantfurt a. M. (Bas alles gestohlen wird.) Bor einigen Tagen wurden einem Gariner aus einer Baumichule in ber Gemartung Bonames 44 Doftbaummen Much auf ben Friedhöfen find Diebe an ber Mirbeit, mo Schirme und Gelbborfen ftanbig geftohlen werben. Besonderer Besiebtheit scheinen sich auch Radiogroßiand-lungen zu erfreuen. So wurden in einer Radiografihand-lung vier wertvolle Apparate gestohlen. Und Batche, die jum Trodnen aufgehängt ift, wird fo nebenbei mitgeftohlen.

:: Wiesbaden. (Baffer ftatt Mild.) Ein Milds-händlerebepaar batte fich vor dem hiefigen Amtsgericht we-gen Milchfälfchung zu verantworten. Rach den Feststelluns gen ber nahrungsmittelfontrollstelle batte bas Chepaar ber Milch in einem Falle 80 Brogent (!) Baffer, in einem andern Falle 20 Progent beigemengt. Das Gericht verurteilte den Chemann zu einem Monat Gefängnis und 100 Mart Gelbstrafe, die Ehefrau zu 14 Tagen Gefängnis und 50 Mart Geldftrafe. Boroussichtlich mird den Berurteilten auch noch die Konzession bes Milchandels entzogen werden was im zwingenden Intereffe der Bevölferung liegt.

:: Blesbaden. (Schuffe auf einen Boligeibe. amten.) Ein etwa 24 jabriger angeblicher Student bat in ber Reugaffe aus einem Trommelrevolver mehrere Schuffe auf einen Boligeibeamten abgefeuert Der Tater murbe festgenommen. Da er bis jett jede Auskunft über feine Ber-fon verweigert, konnten auch die Motive für bas Attentat noch nicht geflärt merben.

:: Cahrbach, Rhon. (Bafer und Gohne ale Cinbrecher.) Rachts versuchten drei Manner in bas Term-bacher Krantenhaus einzubrechen. Als fie von der Anftalisschwester bemerkt wurden, stückteten sie, doch gesang es einen der Einbrecher in der Berson des Arbeiters Kende aus Die dorf sestzunehmen. Als Mittäter wurden seine beiden Söhne ermittelt. Es scheint sich um eine Einbrecherbande zu handeln, die seit längerer Zeit die Rhönorte in Aussergung versetze, und auf deren Konto eine ganze Keihe Einbrücke zu hurden ist Einbrüche zu buchen ift.

Wenn bie Fenerwehr mit Schnaps , lofcht".

:: Limburg. Um 15, April gegen Mittag brach in bem Befterwaldort Unnau in einer Gaftwirtichaft, Die am folgenden Tag verfteigert merben follte, Feuer aus. Bu gleicher Zeit schlugen auch aus einer etwa 100 Meter entfernt liegenden Branntweinbrennerei Flammen auf. Es murde da-mals Brandstiftung vermutet. Bei dem Brand ist es mertwurdig zugegangen. Die Unnauer Bflichtfeuermehr, die zwar raich zur Stelle war, bachte gar nicht baran, bas Feuer gu loiden, fonbern tat fich an ben Beinvorraten ber Birtichaft und an bem Schnaps ber Branntweinbrennerei gutlich. Feuerwehren aus den Rachbarorien, Die ebenfalls zu ber Brandftelle eilten, forberte man auf, wieder abzuruden, nachdem man ihnen ebenfalls Schnaps angeboten hatte. Als eine diefer Feuerwehren bas Unerbieten ablehnte und mit ber Motoriprige ben Rampf gegen bas Feuer aufnehmen wollte, wurde ihnen von ben Unnauern der Schlauch eingefnidt. Much ber Sydrant murbe unbrauchbar gemocht. Ingwifden brannten bie beiben Bebaude voujundig nieber. 211s Beamte ber Landjagerei aus Marienberg und anderen Befterwalborten eintrafen, murben fie tatlich angegriffen. Gin Banbjager wurde geichlagen und getreten, einem anderen versuchte man ben Revolver zu entreißen. Ein Landjagerhauptmann wurde durch eine ichwere Stange am Ohr verlegt. Muger-bem erhielt er Schläge und Fuftritte. Den Beamten gelang es nur mit Silfe bes Gummitnuppels, fich in Sicherheit gu

Bett hatten fich die Rabelsführer bei diefen Borgangen megen Landfriedensbruch por bem biefigen Erweiterten Schöffengericht zu verantworten. Während ber Berhandlung wurde ber Unnauer Bolizeidiener Baum 2 megen bringenben Berbachts bes boppelten Meineides verhaftet. Rach langerer Beweisaufnahme wurden vier Angeflagte zu Gefängnisstrafen bis zu gehn Monaten verurteilt. Einer murde freigefprochen.

:: Franffurt a. M. (Der geplatte Dampftef-jel - ober verpfuschte Schwarzbrennerei.) 3m Barterreftod eines Sinterhaufes ber Allerheiligenftrafe murbe in. Sommer vorigen Jahres eine Schwarzbrennerei betrieben. Der Betrieb gestaltete sich recht schwierig, benn ber Dampftessel sunktionierte nicht. Er platte und sein teuerer Inhalt ergoh sich auf den Boden. Als man den Kessel wieder geflidt batte, geldah bas gleiche Malbeur. Immerbin gelang es den Schwarzbrennern doch, ein geringes Quantum Sprit berguftellen, der an den Meinbrenner Emil D. in Laubenheim verfauft murbe. Diefer und bie übrigen brei Betei-ligten ftanden fest por bem Rleinen Schöffengericht, wo es hohe Strafen fur Die verbotene Tatigfeit abfette.

Bum Elsbadger Mord.

(:) Darmfladt. In ber Elsbacher Morbfache merben bi: Ermittlungen eifrig fortgeseht. Man hatte fofort nach ber Auffindung ber Beiche einen Boligeihund eingesett, boc war ein Ergebnis hierdurch nicht zu erzielen. Man ift be: Unficht, daß die Sandwertsburichen, Die in Erbach am Tag por der Mordtat übernachteten, wichtige Ausfagen machen tonnen und fucht biefe nun als Beugen. Gie bielten fici am Dienstag in der Begend von Bullau auf und werde vermutlich ins Main- ober Redartal abwandern. - Di Bevolferung wird gebeten, beim Auftreten ber handwerts-burichen diese barauf hinzuweisen, daß fie als Zeugen gefucht werden oder wolle man bie Boligei aufmertfam machen, bag fie Schritte unternimmt, um bie in Frage tommenden Berfonen gur Bernehmung herangugieben.

Bluggengabifturg bei Difenbach.

(:) Offenbady. Der Student Sans Sander aus Macher ber sich auf seinem Brüfungsslug von Lachen nach Frant-furt a. M. befand, stürzte mit seinem Eindeder-Flugzeu-auf Rlein-Auheimer Gebiet ab, nachdem er in dem herrfchenden Rebel völlig bie Drientierung verloren hatte. Berbeleitende Arbeiter tonnten nur mit großer Mube ben Rlugzeugführer aus feiner gefährlichen Lage befreien. Beir-Sturg hatte er fich Berletjungen am linten Unterfchente! und am Ropf zugezogen. Der Berungludte murbe nach bera Dffenbacher Rrantenhaus gebracht.

Bojer Musgang einer Abenteurerfahrt.

(:) Maing. Sier murben brei neunzehnjährige Burichen feligenommen und wegen verfuchten Beirugs ins Bandgerichtsgefängnis eingeliefert. Die brei Burichen ftammen aus Dresben. Gie mieteten für zwei Tage bei einem Berleihgeschäft ein Auto, mit bem fie nun losfuhren. Um erften Tage tamen fie bis Banreuth, mo eine 18 fahrige unternehmungsluftige Rellnerin mitgenommen murbe. Und meiter ging die Fahrt an ben Rhein über beim. Sier gaben fie an, in den nachften Tagen Arbeit gu betommen, mieteten fich ein Zimmer und am nachften Tag ging die Fabrt ber Gefellschaft, die inzwischen mittellos ge morden mar, nach Maing weiter. Sier verfuchte einer at Grund teines Führerscheins bei einer Bant auf einen Wed-fel 100 Mart zu erhalten. Dem Bantbeamten tam die Sache etwas verdächtig vor und veranlagte die Festnahm: zwei der "drahtlosen" Burschen, während der britte sich vor her entfernt hatte unter bem Borgeben in Maing einen Or-tel gu haben von dem er Gelb befommen fonne. Der Dritiim Bunde bat fich nun ber Boliget freiwillig geftellt. Di-Rellnerin murde nach Feststellung ihrer Berjonalien wieder auf freien Suß gefeht.

(:) Offenbach. (Unverichamte Burichen.) Dit der Strafenbahn von Frankfurt nach Offenbach fuhren met rere junge Burichen, Die fich einen unverschämten Streich leifteten, fie warfen nämlich beim Aussteigen, einem auf ber Blattform mitfahrenben Mann einen Zigarrenitummel der noch glimmte, in die Manteltasche. Der Mann merfi-ben Schaben erft als ber Mantel brannte, die Burichen waren nicht mehr zu finden, sie hatten sich schnell aus dem

(:) Butbach. (Einen Reisenden tot aufgefunden.) Zwischen den Bahnhösen Butbach und Ostheim ist zwischen den Hauptgleisen liegend ein Reisender aus Richermeisel mitte desenhenen Beinen tot aufgefunden morben. Es wurde festgestellt, daß der Reisende um 6 Uhr in Dittelle wirden Bernen bet um nach Werten Ditheim einen Bersonenzug bestiegen hat, um nach Giegen gu fahren. Wie er auf bas Gleis gekommen und übersuhren worden ift, fteht noch nicht fest.

Neues aus aller Welt.

Ein untauglider Jugenbergieher. Das Erweiterte Schof-fengericht Rurnberg verurteilte ben gefchiebenen 38jab. rigen Boltsichullehrer Sans Graffer wegen Gittlichfeitsverbrechens, begangen an brei Schulerinnen gelegentlich von Schulausflügen ju einem Jahr fechs Monate Gefangnis, unter Anrechnung von brei Monaten Untersuchungshaft. Der Saftbefehl bleibt aufrecht erhalten.

Dreitopfige Familie in ben Tod gegangen. Aus wirt-ichaftlicher Rot ift eine breitopfige Familie aus Elberfelb in den Tod gegangen. Ein etwa 40 Jahre alter Fabrikant hatte die Gashahne geöffnet und die Wohnung nach außen bin aut abgedichtet. Er selbst, seine Frau und sein zwölffahriger Cohn waren bereits tot, als bie Bohnung zwangsweise geöffnet murbe.

Rad 27 Jahren febend geworben. Gine 60jafrige Frau, bie feit 27 Jahren erblindet mar, unterzog fich in Go. lingen einer Operation, die ihr bas Augenlicht wiedergeben follte. Die Operation gelang.

Die Braut ericoffen. Der Schlächter Ernft und feine Berlobte Toebter, Die feit einigen Tagen vernist wurden, wurden im Gottinger Walbe tot aufgefunden. Einst hatte, wie die Ermitflungen ergaben, bas Madchen erichoffen und fich bann burch einen Ropfichug felbft getotet.

Den Reffen vergiftet. Die Witwe Berta Rlann wurde vom Schwurgericht beim Landgericht 3 Berlin wegen bes an ihrem vierjahrigen Reffen im April 1920 im Lager hammerftein in Weftpreugen burch Bergiftung mit Rleefalg begangenen Mordes jum Tobe verurteilt. Augerbem erfannte bas Gericht auf bauernben Berluft ber burgerlichen Ehrenrechte.

Roman wegen Gefährbung ber Sicherheit verboten. Auf Anordnung bes Berliner Polizeiprafibenten ift ber im Brunnen-Berlag ericbienene Roman "Rebellen um Ehr" von Berbert Bolt auf Grund ber Rotverordnung bes Reichsprafibenten bom 28. Marg wegen Gefahrbung ber öffentlichen Giderheit verboten worben. Die Gesamtauflage bes Buchs wurde beichlagnahmt. Serbert Bolt wurde feinerzeit im Altonaer Bombenlegerprozeg verurfeilt.

Mord in Moabit, Im Saufe Stefanstrage 19 in Ber-Lin wurde eine Frau Schimmelpfennig in ber Ruche ihrer Mobnung mit einem Meiferstich im rechten Auge, burch ben quch bas Gehirn verleht wurde, tot aufgefunden. Db es sich um Raubmord ober Morb aus anderen Motiven handell, ift noch nicht befannt.

Ranbmord an einer Greifin. In Laer (Rreis Stein-furt) murbe bie 67jabrige unverebelichte Chriftine Rollier in einer Dachtammer bes Saufes ihres Bruber tot aufgefunden. Der Tater, mahricheinlich ein im Saufe Rollier feit etwa acht Tagen zu Besuch weilenber junger Mann mit Ramen Bahrens aus Diterfelb, ber bie Abmefenheit ber übrigen Familienmitglieder jur Ausführung der Zat benutte, bat die Greifin mit einem Beil erfaslagen und ift bann mit etwa 100 Mart Bargeld und einigen Gparfaffenbuchern geflüchtet.

Bis ju 3000 Mart Belohnung. Für bie Aufbedung ber Falichmungerwertstatt, in der die falichen Reichsbanknoten übe: 100 Mart ber Ausgabe vom 11. Oftober 1924 bergeftellt werben, bon benen einzelne Ctude in Bremen und Umgegend angehalten worben find, hat bie Reichsbant eine Belohnung bis gu 3000 Mart ausgesett. Für Mitteilungen, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden, sind die ört-lichen Polizeibehörden zuständig. Die falfchen Roten sind an ibrer mangelhaften Ausführung leicht zu erkennen.

S. Inbiläumsfeier D

zu Chren der bl. Elisabeib

im Union-Theater

von Freitag, den 13. Nov. bis Sonntag, den 15. Nov.

Explosion in einer Brauerei. 3m Betrieb bes Brie. ger Branhaufes in ber Rahe von Breslau explobicrie einer ber beiben Dampffeffel. Durch ben gewalligen Drud fturgte bie Borbermand bes Reffelhaufes in ben Sof. Ein Beiger wurde auf ben Sof geichleubert und war fofort tot. Geine Chefrau, Die ihm gerabe bas Mittageffen gebracht hatte, wurde ebenfalls fortgeschleubert und ichwer verleht.

Berhaftung eines Barifer Bantiers. Auf Anordnung eines Barifer Unterjuchungsrichters ift ein Bantier namens Bertowit, gegen beffen in Paris befindliche Bant bereits por zwei Monaten ein Beichlug auf gerichtliche Liquidation erfannt worben mar, verhaftet worben, und zwar unter ber Anschuldigung bes Bertrauensniftbrauchs. Berfowih ift aus Rumanien geburtig und ber Bruber eines Bufarefter Bantbirettors, beffen Bant ebenfalls banterott gemacht bat.

Riefenbrand in einer englischen Spinnerei. In Gpringheab bei DIbham (England) wurde eine große Spinnerei burch einen Riefenbrand gerftort. Als bas Feuer ausbrach, Baren 240 Arbeiter in ben Ranmen beschäftigt, bie fich jeboch alle retten tonnten. Rur einige erlitten leichtere Berlegungen. Die Fabrif, Die 60 000 Spinbeln entfielt, brannte innerhalb einer halben Stunde vollftanbig nieber.

Bunte Chronif.

Das opulentefte Sochzeitsmahl in Comaben.

Bobl bas incullifdfte Dabl, bas je aus Anlag einer Sochzeit gereicht wurde, burfte bes gewesen fein, bas aus An-lag ber Sochzeit bes Grafen Eberhard im Barte im Jahre 1774 in Urad ftattfand. Bei bem eigentlichen Sochzeitsmabie erhielten die Furftlichfeiten 22, die Ebelfrauen, Grafen und Freiherrn 12, bas Gelinde 6 Gerichte. Die Tijchlarte bes Morgeneffens bot folgenbe auserlefene Gerichte: Suhner in weiger Brube, ein grun Rraut und Bratwurft brauff, porgebratenes von Mildidweinen, beih gesottene Borhennen, Forel-ten, ein gebadenes Rosch weiß, ein Genf, ein Wildbret in einem Pfeffer, ein Zagelbein (Schwanzstüd), ein heih gesottenes Secht, Pasteten, eine weiße Brühe, gebratene Borhennen-Fo-rellen, Gebadenes von gefüllten Obsaten, ein braunes Mus, eine Fleischfulg, Wildbret in gruner Brube, ein Gebadenes über einen Becher, ein weißes Dus, Gebratenes von Suhnern, Rrebfe, bagu zwei meitere Schaueffen, eine egbare Burg mit einem fpringenben Brunn. - Wem lauft ba bas Waffer im Munbe nicht zusammen?

" Die höchften Bauten ber Welt.

Raturlich find es bie Boltentrager von Remnort. Fast zwanzig Jahre lang hielt bas berühmte Woll-worth-Builbing ben Sobenreforb. Dann wuchs bas 71ftodige Gebaube bes Manhattan Trufts aus ber Erbe und ziemlich gleichzeitig schoß baneben bas Riesenhaus ber Autofirma Ernfler empor, bas 77 Stodwerte aufweisen follte. Um einem Ronfurrenten wirflich zuvorzusommen, lieg Ernfler einem Wolfentrager noch ben blanten Aluminiumturm auffegen, ben man aus allen Abbilbungen ber Beliftabt tennt, weil er boch über bie Dacher hinausragt. Jeht ift aber bas - porläufig - hochfte Gebaube ber Welt fertig geworben, bas Empire-State-Builbing, beifen Bau im Fruhjahr vorigen Jahres begonnen wurde und bas mit feinen 85 Stodwerfen felbit ben Gifeltutm übertrifft. Der Brafibent ber Gefellcaft ift übrigens 211. Smith, ber lette Prafibenticaftslandibat ber ameritanischen Demotraten

Bekanntmachungen des Stadt Komheim am Main

Betr. Beitrage jur Landwirtichaftlichen Berufsgenoffen icaft (Unfallverficherung)

Die Sebelifte über die Borichugumlage 1931 an bie Se Raff. Landwirtschaftliche Berufsgenoffenichaft und eine Rad tragsumlage gur Landwirticaftlichen Sapf pflichtverficherung Montag, ben 16. November 1931 ab 2 Bodo lang im Rathaus (Stadtfaffe) gur Ginficht ber Beteiligitt

Der Stadtrechner nimmt Anmelbungen gur freiwillige Saftpflichtversicherungsanftalt ber Seif. Raff. Landwirtiches lichen Berufsgenoffenichaft entgegen.

Sochheim am Main, ben 10. Rovember 1931 Der Magiftrat : Goloffer.

Wochenspielplan

des Stanfstheaters ju Wiesbaden vom 8. Rop. - 15. Rop. 1991

Grokes Saus Donnerstag Samfon und Dalila Unfang 19.30 11 Freitag Majang 19.30 11h Der Oberfteiger Camstag Unfang 19,30 Ul Carmen Conntag Radmittag Biftoria u. ibr Sufar Anfang 15 Ub Sonntag Abend Das Land bes Lächelns Anfang 19.30 UF

Rleines Saus: MIt-Beibelberg Donnerstag Unfang 20,00 11 Freitag Pring Louis Ferdinand v. Preugen Anfarg 20.00 18 Camstag Anfang 20.00 115 Frauen haben bas gern Conntag Der Sauptmann von Ropenid Anfang 19.30 110

Stadttheater Maing

Jahrmartt in Pulsnik Unfang 20.00 Uhr Emil u. Die Detettine Anfang 19.30 Uh Anfang 19.30 Uh Freitag Emil u. Die Deteltive Samstag Anfang 19.00 116 3m meißen Rog'l Countag

Rundfunt-Programme.

Frantfurt a. Dt. und Raffel (Gubmeftfunt).

Beben Berttag wiederfehrenbe Brogrammunmmeen: 6.15 Bettermeldung; Morgengymnastit I, Morgengymnastit II, Wetterbericht; 7.15 Frühlomert; 7.55 Wasserspunnastit II, Wetterbericht; 7.15 Frühlomert; 7.55 Wasserspunnastit II, Wetterbericht; 7.15 Frühlomert; 7.55 Wasserspunnastit II, Wetterbericht; 12.40 und 13.50 Nachrichten; 12.55 Rauen Zeitzeichen; 12.40 und 13.50 Nachrichten; 12.55 Rauen Zeitzeichen; 13 Schallplatten Forst; 14 Werbesonzert; 14.45 Gießenes Wetterbericht; 15.05, 17, 18.30 und 19.30 Zeitangabe, With ichaftsmelbungen; 17.05 Radmittagsfonger!

Freitag, 13. Rovember: 18.40 Berufsfundlicher Bot trag; 19.05 "Arbeitnehmerschaft und Beutsche Woche", Ise trag; 20.05 "Die optische Industrie", Bortrag; 20.30 West und Ehre beutscher Arbeit, Hörsolge; 21.45 Walzermußt, 21.45 Uftueller Dienst bei Borliegen besonderer Ereignisch 22.30 Nachrichten; 22.50 Tanzmustt.

Cametag, 14. Rovember: 10.20 Coulfunt; 15.15 Gist Jugenb; 16 Challplattenlongert; 18.40 "Gefichter ber Fabril", Ergahlungen; 19.05 Spanifder Sprachunferricht 19.45 Rongert fur Bioline und Orchefter; 20.15 Szenen un Segel; 21.35 Operetten-Ronzert; 21.35 Aftueller Dienst bei Borliegen besonderer Ereignisse; 22.20 Nachrichten; anschiebend aus der Stadthalle Stuttgart: Uebertragung von 5. Stuttgarter Sechstagerennen; anschliehend: Tanzmusit.

4 Zimmer-Wohnung nebst Rüche

fofort oder bis 1. Dezember eventuell auch als Labeneinrichtung gu vermieten. Bintergaffe

werden exakt und sauber ausgeführt: Flörsheim am Main, Karthäuserstraße

Spendet Gaben der Winterhilfe!

Zimmer nebst Rüche

gu permieten.

150 Zentner Ruhmist



gu vertaufen. Raberes Maffenbeimerftr. 25

Aboliitrajie 9



28 Mt., R. Stubenmagen 6 91 Klappftuhl 2 Mf. ju vertaufell-Raberes Expedition Daffes' beimerftraße 25

Stellen-Unzeigen für dell Berional - Angeiger des Daheim

werben durch unfere Gelchäftefteft "Flöreheimer Zeitung", Schule-ohne Spefen Zuschlag vermitel-Das Publifum hat nur nötig die fleinen Angeigen bei uns ab gugeben und die Gebühren entrichten. Die Angeigenpreise bes Dobeim! für Angeigenpreise des "Daheim" sind im Bergleid aur bohen, über guaz Deutschand gehenden Auflage und der auser lässigen Inseratwirtung niedrig, sie betragen gegenwärtig nur 10. Psa. für die Zeile (= 7 Silben) bei Stellen-Angeboten und zu 75 Psa. dei Stellen-Cheluckte. Wir empjehlen, die Anzeiges frühzeitig aufzugeben. 75 Big. bei Stellen-Gejuchen-

Die Geichäftsftelle: Berlag S. Dreisbad, Blorobris

STIGHTS.

Nummer

Bolt:

Jährlich bu

Das R drift undheit Boltes o entbält ein Material. 3 wirthattlide Johr- ftart ausmirfen. naaj bem fri Beit Beigen n 3m ber Jahres 1931

Reiche und mird ber fe fegende Be traditung un mährend 191 Bevölferung Diefe Bahl 1 Burüdging. ferung mehr Rinderat martigen Be gen Chen, bi derlos gu bl zahlenmäßige bei etwa bre

Der Ma bers deutlich, beziffern unt Alters aufba gehnten unve bender Bevol baß die Bel niebriger deutet, daß ferungsv Millionen E licher Bei werden mir am Boltsbeit mittleren 211t ruden.

Erfreulid; ble Sterbl Begangen und fleinen den einjährig nächsten vier bensjahres, fi 2,8 Brogent. mejentlich per Bei einem

beiten tret grund, melche Arbeitotoligfe terfranth eligemeine Et Robengebiet b

ürforge wird Bordergrund hauptlächlich ten, wie Rrei und Arebs. Dieurichen Boli meine Rreb Jahre 1929 au trebefrantheit ür bie bochfter enbe lieberalt hoch mejentlich

Wir erhal erlagen für b niffe und gemi ber Befundheit Erfoige im Gi ber hebung be delt worden fir Bejundheit in hien wirtfam teit fann fich e ich aber fcme undheitszuftan Per Die Mittel geit nicht meh ein follte. Gir hindert sich hi igene Leben 1 afgenommener

urch verringer die nach wie vo ta au begrüßer

1231

Fest-Programm

3. Der Dokumentenfilm: St. Elisabeth in unseren Tagen

Spielzelten: Freitag 8.30 Uhr, Samstag 8.30 Uhr, Sonn-

tag 830 Uhr. Eintritt 50, 75, u. 1 Mk. Sonntag 4 Uhr Kinder, Jugend u. Familien-Vorstellung, Eintr. 30, 50 u. 70 Pfg. Man besuche nach Möglichkeit die Freitags und Samstag-Vorstellung-

"Auf der Akropolis von Baalbek" (Kulturfilm) "Holztrifft in den Bayerischen Bergen" (Lehrfilm)